

Soziologie als Beruf

Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen
soziologischer Erkenntnis

Pierre Bourdieu

Jean-Claude Chamboredon

Jean-Claude Passeron

Deutsche Ausgabe herausgegeben von Beate Kraus
Übersetzt von Hella Beister, Reinhard Blomert
und Bernd Schwibs



Walter de Gruyter · Berlin · New York 1991

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeberin	V
Vorwort zur zweiten französischen Auflage	XIII

Einleitung: Wissenschaftstheorie und Methodenlehre

Die Didaktik der Forschung	4
Wissenschaftstheorie in den Humanwissenschaften und in den Naturwissenschaften	8
Methodenlehre und Verschiebung der Wachsamkeit	9
Die Hierarchie der Erkenntnisakte	13

Teil I: Der Bruch

1. Der wissenschaftliche Tatbestand wird gegen die Illusion unmittelbaren Wissens errungen	15
1.1 Vorbegriffe und die Techniken des Bruchs	15
1.2 Die Illusion der Transparenz und das Prinzip der Nicht-Bewußtheit	17
1.3 Natur und Kultur: Substanz und System von Beziehungen	22
1.4 Spontansozioologie und die Macht der Sprache	24
1.5 Die Versuchung der Prophetie	28
1.6 Theorie und theoretische Tradition	31
1.7 Theorie soziologischen Wissens und Theorie des sozialen Systems	35

Teil II: Die Konstruktion des Objekts

2. Der wissenschaftliche Tatbestand wird konstruiert: Die Formen empiristischer Kapitulation	37
2.1 Der empiristische Verzicht	40
2.2 Hypothesen oder Prämissen	44
2.3 Die falsche Neutralität der Techniken: Konstruiertes Objekt oder Artefakt	46
2.4 Analogie und Hypothesenbildung	56
2.5 Modell und Theorie	60

Teil III: Angewandter Rationalismus

3. Der wissenschaftliche Tatbestand wird errungen, konstruiert, validiert: Die Hierarchie der Erkenntnisakte	65
3.1 Der Zusammenhang der Operationen und die Hierarchie der Erkenntnisakte	65
3.2 Aussagensysteme und systematische Verifizierung	72
3.3 Paare in der Wissenschaftslogik	75

Schluß: Wissenssoziologie und Wissenschaftstheorie

Entwurf zu einer Soziologie der positivistischen Versuchung in der Soziologie	80
Die soziale Einbindung des Soziologen	83
Epistemologische Wachsamkeit und die <i>scientific community</i>	85

Textbeispiele

Bemerkungen zur Auswahl der Texte	92
---	----

Vorwort

– Der Streit von Vernunft und Einbildungskraft als wissenschaftstheoretisches Prinzip	
Text Nr. 1: G. Canguilhem, „Sur une épistémologie concordataire“	93
– Die drei Grade der Wachsamkeit	
Text Nr. 2: G. Bachelard, <i>Le rationalisme appliqué</i>	100

Einleitung: Wissenschaftstheorie und Methodenlehre

– Wissenschaftstheorie und rekonstruierte Logik	
Text Nr. 3: A. Kaplan, <i>The Conduct of Inquiry</i>	105

1. Der Bruch

1.1 Vorbegriffe und die Techniken des Bruchs	107
– Vorbegriffe als Erkenntnishindernis	
Text Nr. 4: É. Durkheim, <i>Die Regeln der soziologischen Methode</i>	107
– Die provisorische Definition als Instrument des Bruchs	
Text Nr. 5: M. Mauss, „La prière“	110
– Die logische Analyse als Adjuvans der epistemologischen Wachsamkeit	
Text Nr. 6: J. H. Goldthorpe und D. Lockwood, „Affluence and the British Class Structure“	114
1.2 Die Illusion der Transparenz und das Prinzip der Nicht-Bewußtheit	123
– Der Glaube an die Machbarkeit des Sozialen	
Text Nr. 7: É. Durkheim, <i>Erziehung und Soziologie</i>	124
– Systematisches Nichtwissen	
Text Nr. 8: É. Durkheim, <i>Die Regeln der soziologischen Methode</i>	126
– Das Prinzip des Determinismus als Negation der Illusion der Transparenz	
Text Nr. 9: É. Durkheim, „Sociologie et sciences sociales“	129
– Code und Dokument	
Text Nr. 10: F. Simiand, „Méthode historique et science sociale“	132
1.3 Natur und Kultur: Substanz und System von Beziehungen	133
– Natur und Geschichte	
Text Nr. 11: K. Marx, <i>Das Elend der Philosophie</i>	133
K. Marx, <i>Grundrisse</i>	133
– Natur als psychologische Invariante und die Verkehrung von Ursache und Wirkung	
Text Nr. 12: É. Durkheim, <i>Die Regeln der soziologischen Methode</i>	137
– Die Unergiebigkeit der Erklärung historisch spezifischer Tatbestände durch allgemein-menschliche Neigungen	
Text Nr. 13: M. Weber, „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“	140
1.4 Spontansozioologie und die Macht der Sprache	144
– Krankheiten der Sprache	
Text Nr. 14: M. Chastaing, „Wittgenstein et le problème de la connaissance d'autrui“	144

— Metaphorische Schemata in der Biologie	
Text Nr. 15: G. Canguilhem, <i>La connaissance de la vie</i>	149
G. Canguilhem, „Le tout et la partie dans la pensée biologique“	151
1.5 Die Versuchung der Prophetie	154
— Professoren und Intellektuelle als Propheten	
Text Nr. 16: M. Weber, „Der Sinn der ‚Wertfreiheit‘ der soziologischen und ökonomischen Wissenschaften“	154
Text Nr. 17: B. M. Berger, „Sociology and the Intellectuals: An Analysis of a Stereotype“	156
1.6 Theorie und theoretische Tradition	159
— Architektonische und polemische Vernunft	
Text Nr. 18: G. Bachelard, <i>Die Philosophie des Nein</i>	159

2. Die Konstruktion des Objekts

— Die Methode der politischen Ökonomie	
Text Nr. 19: K. Marx, <i>Grundrisse</i>	161
— Die positivistische Illusion einer voraussetzungsfreien Wissenschaft	
Text Nr. 20: M. Weber, „Die ‚Objektivität‘ sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis“	163
— „Die sozialen Tatbestände müssen wie Dinge behandelt werden“	
Text Nr. 21: É. Durkheim, <i>Die Regeln der soziologischen Methode</i>	168
É. Durkheim, <i>Die Regeln der soziologischen Methode</i> , Vorwort zur 2. Auflage	170
2.1 Der empiristische Verzicht	171
— Der Erkenntnisvektor	
Text Nr. 22: G. Bachelard, <i>Der neue wissenschaftliche Geist</i>	171
2.2 Hypothesen oder Prämissen	173
— Das Instrument ist Theorie <i>in actu</i>	
Text Nr. 23: E. Katz, „The Two-Step Flow of Communication: An Up-to-Date Report on an Hypothesis“	173
— Der Statistiker muß wissen, was er tut	
Text Nr. 24: F. Simiand, <i>Statistique et expérience: Remarques de méthode</i>	180
2.3 Die falsche Neutralität der Techniken: Konstruiertes Objekt oder Artefakt . .	183
— Das Interview und die Organisationsformen der Erfahrung	
Text Nr. 25: L. Schatzman und A. Strauss, „Social Class and Modes of Communication“	184
— Subjektive Bilder und objektive Bezugssysteme	
Text Nr. 26: J. H. Goldthorpe und D. Lockwood, „Affluence and the British Class Structure“	196
— Kategorien der Eingeborenen-Sprache und die Konstruktion wissenschaftlicher Tatbestände	
Text Nr. 27: C. Lévi-Strauss, Einleitung zu <i>Soziologie und Anthropologie</i> von Marcel Mauss	198
Text Nr. 28: M. Mauss, „Introduction à l'analyse de quelques phénomènes religieux“	199
Text Nr. 29: B. Malinowski, <i>Argonauten des westlichen Pazifik</i>	200
2.4 Analogie und Hypothesenbildung	201
— Die Verwendung von Idealtypen in der Soziologie	
Text Nr. 30: M. Weber, <i>Wirtschaft und Gesellschaft</i>	202
M. Weber, „Die ‚Objektivität‘ sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis“	204

2.5	Modell und Theorie	207
—	Summa und Kathedrale: Tieferliegende Analogien als Produkt geistiger Gewohnheiten	
	Text Nr. 31: E. Panofsky, <i>Gothic Architecture and Scholasticism</i>	207
—	Die heuristische Funktion der Analogie	
	Text Nr. 32: P. Duhem, <i>Ziel und Struktur der physikalischen Theorien</i>	210
—	Analogie, Theorie und Hypothese	
	Text Nr. 33: N. R. Campbell, <i>Foundations of Science</i>	213

3. Angewandter Rationalismus

3.1	Der Zusammenhang der Operationen und die Hierarchie der Erkenntnisakte	217
—	Theorie und Experiment	
	Text Nr. 34: G. Canguilhem, <i>La connaissance de la vie</i>	217
	G. Canguilhem, „Leçons sur la méthode“	219
—	Die Lieblingsobjekte des Empirismus	
	Text Nr. 35: C. Wright Mills, <i>Kritik der soziologischen Denkweise</i>	224
3.2	Aussagensysteme und systematische Verifizierung	228
—	Theorie als methodisches Wagnis	
	Text Nr. 36: L. Hjelt, <i>Die Sprache</i>	228
—	Zirkuläre Argumentation	
	Text Nr. 37: E. Wind, „Über einige Berührungspunkte zwischen Naturwissenschaft und Geschichte“	231
—	Der Beweis durch ein System konvergierender Wahrscheinlichkeiten	
	Text Nr. 38: C. Darwin, <i>Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl</i>	235
3.3	Paare in der Wissenschaftslogik	238
—	Dialogische Philosophie	
	Text Nr. 39: G. Bachelard, <i>Le rationalisme appliqué</i>	239
—	Der Neopositivismus, eine Verbindung von Sensualismus und Formalismus	
	Text Nr. 40: G. Canguilhem, „Leçons sur la méthode“	242
—	Formalismus als Intuitionismus	
	Text Nr. 41: É. Durkheim, „La sociologie et son domaine scientifique“	247

Schluß: Wissenssoziologie und Wissenschaftstheorie

—	Das mondäne Leben der Wissenschaft	
	Text Nr. 42: G. Bachelard, <i>Die Bildung des wissenschaftlichen Geistes</i>	253
—	Von der Wiederherstellung der soziologischen Urteilskraft	
	Text Nr. 43: M. Maget, <i>Guide d'étude directe des comportements culturels</i>	261
—	Wechselseitige Kontrollen und die Übertragbarkeit der Zensur	
	Text Nr. 44: M. Polanyi, <i>Personal Knowledge: Towards a Post-Critical Philosophy</i>	266

„Inzwischen kenne ich alle Krankheiten der soziologischen Vernunft“

Pierre Bourdieu im Gespräch mit Beate Kraus	269
Bibliographische Angaben zu den Textbeispielen	285
Weiterführende Literatur	290
Namensregister	295